

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 9

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

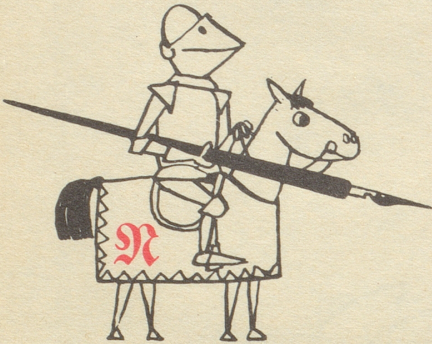
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

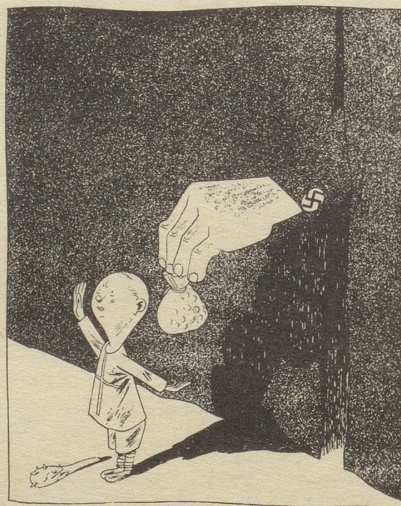
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Damals, im Frontenfrühling

Ritter Schorsch ist unlängst einem Buch begegnet, dessen Illustrationen ihn fesselten – und mehr als dies: faszinierten. Sie bestanden aus lauter Nebi-Karikaturen einer ganz bestimmten Zeit, aus den Jahren nämlich des Frontenfrühlings und seiner Folgen. Den folgenden Bö-Helgen etwa, der die Lage lapidar charakterisierte, hat Ritter Schorsch als trefflichen alten Bekannten wieder unter die Augen bekommen:

Nebelspalter



Die Unabhängigkeitsbewegung der eidgenazischen Front

Das mit so herrlichen Souvenirs ausgestattete Buch stammt von einem jungen Historiker, dem Schaffhauser Walter Wolf,

und sein Titel lautet: «Faschismus in der Schweiz / Die Geschichte der Frontenbewegung in der deutschen Schweiz 1930 bis 1945» (Flamberg Verlag Zürich). In einer solchen Darstellung konnte selbstverständlich der Nebelspalter nicht fehlen, von dem der Autor bekennt, er habe «wegen seines mit Witz und Ironie geführten Abwehrkampfes gegen die faschistische Infiltration zu den entschiedensten Gegnern des Frontismus» gehört. Daran hatten der unerschrockene Verleger Ernst Löpfe-Benz und Mitarbeiter wie Bö, Gilsi und Nef entscheidenden Anteil.

Ritter Schorsch hält dafür, Walter Wolfs Buch komme genau zur richtigen Zeit: Es kriselt wieder einmal kräftig zwischen den Generationen, wenn auch mit andern Motiven als in den dreißiger Jahren, und wiederum, wenn auch nochmals aus andern Gründen, stellt sich die Frage nach der Staatsreform. Da kann es nur von gutem sein, vergleichende Rückschau zu halten und mit der Bemühung um Zusammenhänge der Gefahr des Verhältnisblödsinns auszuweichen. Walter Wolf zeigt Anfälligkeiten unseres kleinen Landes, die wir keineswegs hinter uns haben, und er macht auch deutlich, daß der Kampf um unsere schöne Selbständigkeit, die wir bisweilen aus eigenem Verschulden zur Karikatur ihrer selbst machen, nie zu Ende ist. Mit andern Worten: Es geht da um mehr als Geschichte, es geht um Begebenheiten, die uns in Hinsicht auf heute und morgen nachdenklich stimmen. Eine heilsame Lektüre also! Ritter Schorsch empfiehlt sie nachdrücklich.